

veröffentlicht am

Skandal in CDU-Politiker fordert Aufklärung von Amthor **„DA SIND NOCH EIN PAAR PUNKTE OFFEN“**



Quelle: BILD/Die richtigen Fragen 2:06 Min. 15.06.2020

CDU-Haushaltspolitiker Eckhard Rehberg (66) hat im BILD-Talk „Die richtigen Fragen“ seinen Parteikollegen in Mecklenburg-Vorpommern,

Philipp Amthor, für seine Lobbyarbeit für eine US-Firma kritisiert:

Das Verhalten von Amthor „war nicht gerade klug und clever“.

Es werde in der Woche noch Gespräche geben, kündigte Rehberg an.

„Wir hatten noch keine Gelegenheit persönlich zu sprechen.

Wir werden das in dieser Woche tun.“ Denn: „Da sind noch ein paar Punkte offen.“

Geklärt werden müsse, wer die Flüge und die Übernachtungen der Luxusreisen bezahlt habe. Man wisse auch nicht, welche Größenordnung der Lobby-Skandal habe. **Ohnehin käme es bei den Wählern „nicht gut an, wenn Bundestagsabgeordnete so agieren“.**

Rehberg hofft, „dass es bei dem bleibt, was jetzt offenkundig ist“.

Laut aktuellen Wahlumfragen liegt die CDU dabei vier Punkte vor der SPD.

Bei einem erfolgreichen Wahlkampf könnte Amthor dann gar der jüngste Ministerpräsident in der Geschichte der Bundesrepublik werden.

Der Fall Amthor

Das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ hatte berichtet, dass Amthor für die Firma „Augustus Intelligence“ Lobbyarbeit betrieben und im Herbst 2018 mit einem Brief an

Bundwirtschaftsminister Peter Altmaier (61, CDU) um politische Unterstützung gebeten hatte.



Startet Jung-Politiker PIS Wird Amthor in die Aktiendebatte? Wird Amthor für die CDU erfolgreich? Er hat mit tatsächlich gewisse Chancen.

Der Entwurf des Schreibens wurde demnach auf Briefpapier des Bundestags verfasst und kursierte vor Versenden im Unternehmen.

Zudem war Amthor gemeinsam mit Mitarbeitern der Firma in teure Hotels verreist und hatte mit Managern zweimal den damaligen Parlamentarischen Staatssekretär beim Wirtschaftsminister, Christian Hirte (44, CDU), besucht. Darüber hinaus habe er mindestens 2817 Aktienoptionen an der Firma bekommen und einen Direktorenposten bekleidet.

Amthor schrieb daraufhin: „Es war ein Fehler.“ Zwar habe er seine Nebentätigkeit für das Unternehmen bei Aufnahme im vergangenen Jahr der Bundestagsverwaltung offiziell angezeigt. „Ich bin nicht käuflich“, sagte Amthor der Deutschen Presse-Agentur auf Anfrage am Freitag. „Gleichwohl habe ich mich politisch angreifbar gemacht und kann die Kritik nachvollziehen.“

Sein Engagement für das Unternehmen entspreche rückblickend nicht seinen eigenen Ansprüchen an die Wahrnehmung seiner politischen Aufgaben.

„Dieses Kapitel ist mir eine Lehre. Deshalb habe ich die Konsequenzen daraus gezogen und meine Nebentätigkeit beendet. Anteilsoptionen des Unternehmens habe ich nie ausgeübt und bereits zurückgegeben“, sagte Amthor.

LESEN SIE AUCH

Brisant: Amthor strebt den CDU-Vorsitz in Meck-Pom an. So könnte er im nächsten Jahr sogar als Spitzenkandidat bei der Landtagswahl antreten. Laut aktuellen Wahlumfragen liegt die CDU dabei vier Punkte vor der SPD. Bei einem erfolgreichen Wahlkampf könnte Amthor dann gar der jüngste Ministerpräsident in der Geschichte der Bundesrepublik werden.



Foto: facebook/amthor.philipp